



Am 6. Juni 2014 hat der „Prozess“ gegen Josef einen antifaschistischen Aktivist aus Jena, der im Rahmen der Proteste gegen das Vernetzungstreffen der radikalen Rechten Europas, dem Akademikerball, festgenommen wurde und seit mehr als 5 Monaten in Untersuchungshaft gefangen gehalten wird, begonnen. Die Straftaten die ihm vorgeworfen werden sind schwere Sachbeschädigung, Rädelsführerei, Landfriedensbruch und absichtliche versuchte schwere Körperverletzung. Nicht nur die Begründungen für die Untersuchungshaft (damit U-Haft verhängt wird muss diese begründet und immer wieder geprüft werden bei Josef waren das „Verdunkelungsgefahr“ und „Tatbegehungsgefahr“) waren an den Haaren herbeigezogen, sondern die Live-Berichterstattung las sich mehr wie eine bittere Satire als wie ein seriös geführter Prozess. Auf was der Prozess jedoch hinauslaufen sollte war relativ klar: ein Exempel sollte an der antifaschistischen Linken statuiert werden und Josef hat es erwischt.

Scheiben klirren und ihr schreit, Menschen sterben und ihr schweigt!

Die Stimmung des Prozesses war relativ klar, man versuchte mit Bildern und Gruselgeschichten vom schwarzen Block und dem Daherreden von angeblich kriegsähnlichen Zuständen in Wien am 24.1 Josef für alle Schäden die während der Demonstration passiert sind verantwortlich zu machen. Da wurde schnell einmal aus einem Transparent ein Rammbock und aus zerbrochenen Fenstern die Apokalypse. Natürlich nicht erwähnt wird von wessen Seite die Gewalt an diesem Abend ausging nämlich von der Polizei, welche Provokationen von Seiten der Exekutive (durch Vermummungsverbot und Einschränkung der Pressefreiheit) die Wut vieler Aktivist\_innen hervorrief. Es sind ohnehin die politisch weitaus wichtigeren Frage als Glasscherben, dass wir in einem Staat leben der aktiv rechte Recken, Rechtsextreme und

Faschist\_innen schützt während er antifaschistische Demonstrant\_innen niederknüppelt und kriminalisiert. Kein Wunder in einem System in dem Rassismus und mörderische Abschiebepolitik zum traurigen Alltag gehören.

No Justice, No Peace

Während der Verhandlung, die wäre es nicht so tragisch fast schon eine komödienähnliche Qualitäten hatte, wurden die Polizist\_innen verhört die Josef belasteten und starteten somit eine Reihe von Verwirrungen und widersprüchlichen Aussagen und Fehlern während der Verhaftung. Faktische Beweise von den Taten die Josef begangen haben soll gab es nicht, das Soundgutachten bei einer Videoaufnahme wo er die Menge angefeuert haben soll die Polizeistation zu verwüsten sagte aus, dass es nicht seine Stimme auf der Aufnahme war, auf keiner Videoaufnahme sieht man Josef Steine auf die Polizei schmeißen man sieht ihn nur einen Mistkübel wieder aufstellen. Und trotz aller Unstimmigkeiten bei den Aussagen, einem absoluten Beweismangel wird Josef bis zum nächsten Verhandlungstermin im Juli weiter festgehalten und nicht freigelassen und das auf Grundlage absolut fadenscheiniger Begründungen, denn man sehe ihn ja den Mistkübel aufstellen. Wir stehen in Solidarität mit Josef und allen von Repression betroffenen Aktivist\_innen! Gerade jetzt wo die antifaschistische Linke von immer stärkerer Repression betroffen ist, ist es wichtig Strukturen noch mehr auszubauen die Betroffenen helfen können und eine gute und solidarische Bündnispolitik weiterzuführen, denn ein Angriff auf Einen ist ein Angriff auf uns Alle. Antifaschismus darf sich nicht kriminalisieren lassen!